



VALIKOM MACHT BERUFLICHES KÖNNEN SICHTBAR

Arbeitnehmer ohne Ausbildung, aber mit Erfahrung profitieren bereits von dem Projekt. Unternehmer wie Ismail Köse begrüßen es als „Instrument der Fachkräftesicherung“

▲ Geschäftsführer Ismail Köse (links) ist von Daniel Schwerds Zielstrebigkeit beeindruckt. Dieser hatte im Vorjahr ein Validierungszertifikat erhalten

Konzentriert blickt Daniel Schwerd auf einen Laptop. In der Computerabteilung des Saturn-Elektronikmarkts im Hürth-Park bereitet er das Gerät für den Verkauf vor. Seit 2011 ist Schwerd dort beschäftigt. „Mit 16 habe ich eine Lehre zum Anlagenmechaniker abgebrochen und mich danach von Job zu Job gehandelt“, sagt Schwerd, der schließlich als Sicherheitsmann eines Dienstleisters in Hürth gelandet ist. „Das Verkaufen hat mir immer schon Spaß gemacht“, verrät Schwerd, der heute Verantwortung für eine Familie trägt. „Als bei Saturn eine Stelle im Verkauf ausgeschrieben war, habe ich mich sofort beworben.“ Im Alltag hat Schwerd viel Erfahrung gesammelt und mehrere Schulungen durchlaufen – mit Erfolg. Bloß fehlte ihm ein anerkannter Nachweis über sein berufliches Können.

Diesen hat er nun: Im September 2017 stellte ihm die Industrie- und Handelskammer zu Köln ein Validierungszertifikat aus und bescheinigte ihm damit die Gleichwertigkeit seiner beruflichen Kompetenzen mit dem Berufsabschluss Verkäufer: „Abschlussbezogene Validierung informell und non-formal erworbener

► PROJEKT VALIKOM

Politischer Hintergrund für das gemeinsam mit dem DIHK und dem Zentralverband des Deutschen Handwerks entwickelte und vom Bundesbildungsministerium geförderte Projekt ValiKom ist die EU-Ratsempfehlung von 2012. Diese sieht vor, dass die EU-Mitgliedstaaten geeignete Verfahren und Strukturen etablieren. ValiKom kann sowohl von Menschen ohne als auch mit Berufsabschluss, die aber in einem anderen Beruf tätig sind, genutzt werden. Dazu können auch Arbeitnehmer mit im Ausland erworbenen Berufserfahrungen zählen. Im Fokus des Verfahrens steht die Bewertung beruflicher Kompetenzen durch Fachexperten. Durch das Verfahren werden keine Berufsabschlüsse verliehen. Dies bleibt dem etablierten, hoheitlichen Prüfungssystem vorbehalten.

www.validierungsverfahren.de



beruflicher Kompetenzen“ – kurz „ValiKom“ – heißt das Projekt dahinter. Arbeitnehmer, die älter als 25 Jahre sind und keine Ausbildung haben, aber mit beiden Beinen fest im Berufsleben stehen, können in der Praxis erworbenes Know-how überprüfen und bewerten lassen. Dies gilt auch für Arbeitssuchende mit einschlägiger Berufserfahrung.

KOMPETENZEN VOR ALLEM IN DER PRAXIS ERWORBEN

Zurzeit erproben vier Industrie- und Handelskammern und vier Handwerkskammern das entwickelte Verfahren, darunter die IHK zu Köln. „ValiKom kann hier eine sinnvolle Ergänzung zu den im Berufsbildungssystem bereits bestehenden Validierungsansätzen wie die Externenprüfung und das Verfahren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen sein“, urteilt Kathrin Tews, Referatsleiterin beim Deutschen Industrie- und Handelskammertag. Am Verfahren interessierte Personen kommen aus der Gastronomie, dem kaufmännischen und gewerblichen Bereich und haben ihre beruflichen Kompetenzen vor allem durch Berufserfahrung erworben. Für ihre Bewertung bilden die beruflichen Aus- und Fortbildungsabschlüsse den Referenzrahmen. Das soll Akzeptanz schaffen, da Unternehmen durch diese Orientierung an den anerkannten Abschlüssen die Ergebnisse einordnen können. „Auch sind die Beteiligten

optimistisch, dass ValiKom als Modell für eine bundesweite Einführung von Validierungsstrukturen für berufliche Kompetenzen dienen kann“, sagt Tews.

AUCH EIN INSTRUMENT DER PERSONALENTWICKLUNG

„Menschen, die als An- und Ungelernte gelten, werden auf dem Arbeitsmarkt oft übersehen“, weiß Christopher Meier, IHK-Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung in Köln. „ValiKom hilft, ihre Kompetenzen sichtbar zu machen.“ Die Unternehmen sehen in ValiKom nicht nur ein Instrument der Mitarbeiterrekrutierung, sondern auch der Personalbindung und der Personalentwicklung. „Als bundesweit aufgestelltes Regelverfahren kann ValiKom einen wichtigen

Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten.“

Ismail Köse, geschäftsführender Gesellschafter des Hürther Markts, bestätigt dies: „Qualifizierte Mitarbeiter sind die Zukunft unseres Unternehmens.“ Die Zielstrebigkeit von Daniel Schwerd habe ihn beeindruckt, sagt Köse. Und er werde den 36-Jährigen auch weiterhin unterstützen. Dieser möchte sich jetzt berufsbegleitend zum Handelsfachwirt weiterbilden.

„Dafür büffelt Herr Schwerd in jeder Pause“, weiß Köse. Damit sei er kein Einzelfall, betont Christopher Meier: „ValiKom eröffnet neue Perspektiven für die berufliche Qualifizierung. Viele der Teilnehmer bilden sich im Anschluss weiter.“

Jens Höhner

» Menschen, die als An- und Ungelernte gelten, werden auf dem Arbeitsmarkt oft übersehen. «

Christopher Meier, IHK zu Köln

Foto: Jens Höhner

AZUBI GESUCHT?

Die App, die Unternehmen und Jugendliche verbindet!

JETZT UNVERBINDLICH INFORMIEREN:

+49 221 99533-844
 azubi@talenthero.de
 www.talenthero.de